

CfP: „Stell Dir vor, es ist Krieg... und er hört nie auf“

für ein Panel im Rahmen des 47. Kolloquiums der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung (AFK) in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Villigst vom 19. bis 21. März 2015 im Evangelischen Johannesstift in Berlin-Spandau

Kriege zerstören nicht nur Staaten, Infrastrukturen und soziale Beziehungen, sie schreiben sich direkt in die Subjekte, ihre Selbstwahrnehmung und -definition, in ihren Habitus, ihre Körperlichkeit, ein. Das Panel soll einen Beitrag dazu leisten, die enge Verknüpfung von Subjekt, Körper und Krieg aufzuzeigen und die Analyse für die differenten Lebenswelten von Subjekten in Kriegen zu öffnen.

Dazu können folgende Fragen leitend sein: Wie kann der Krieg als "verkörperlicht" gedacht und erforscht werden? Wie bringt das Subjekt sich selbst durch seine Teilnahme am Krieg hervor? Wie werden Trauma/posttraumatische Belastungsstörungen und Krieg im Subjekt sichtbar? Wie hängen Habitus und die Erfahrungen von Krieg zusammen? Wie werden Biographien vor dem Hintergrund von Krieg gedacht und erfahren? Können Kriegserfahrungen intergenerational vererbt werden? Welche Formen gibt es für die Subjekte, sich mit Erfahrungen von Krieg auseinanderzusetzen? Wie können Verkörperlichungsprozesse von Kriegserfahrungen auch positiv umgedeutet und verarbeitet werden? Wie kann Forschung, die sich der Verletzlichkeit von Subjekten in Kriegen widmet, angemessen durchgeführt werden?

Ideen, kurze Zusammenfassungen, Vorschläge und Interessensbekundungen aus allen Disziplinen, historisch oder aktuell, regionalspezifisch oder allgemein bis **30. September** an:

Dr. Cordula Dittmer (Frauenbeauftragte der AFK)
Katastrophenforschungsstelle
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
Institut für Ethnologie
Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10
12165 Berlin
Email: corduladittmer@gmx.de

Weitere Informationen zur AFK, zur Konferenz und weiteren CfP unter www.afk-web.de